

verein Calw
 Mai 1930, nachm.
 aus zum „Diesch“
iffammensein
 arbeit.
 eingeladen.

ahme
 haft von Calw
 of das

Wäfen“
 ei

ergegangen ist.
 Kundschaft für
 Vertrauen und
 in bewahren zu

alten wir
gen Sonntag

Suppe

hgermeister
 Wäfen“.

verkauf!
 verstorbenen Eheleute
 an der Altbürger

aumgarten
 Volkseigenes Meislee

eken

kenbank
 nstraße 28.
 0
 gen
 nstige städ-
 Anwesen
 ch kostenlos

enfen sowie
enfenringe
 edene Sorten
 verkaufen
 r., Teinach

esundheit

Erscheinungsweise:
 Täglich mit Ausnahme
 der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
 a) im Anzeigenteil:
 die Seite 20 Goldpfennige
 b) im Reklameteil:
 die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
 kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
 kann keine Gewähr
 übernommen werden

Gerichtsstand
 für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
 In der Stadt 40 Goldpfennige
 wöchentlich mit Trägerlohn
 Post-Bezugspreis 40 Gold-
 pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-
 annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
 besteht kein Anspruch auf Lieferung
 der Zeitung oder auf Rückzahlung
 des Bezugspreises

Sprechsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
 Friedrich Hans Schöle
 Druck und Verlag
 der A. Oelschläger'schen
 Buchdruckerei

Nr. 115

Montag, den 19. Mai 1930

Jahrgang 103

Der Befehl zur Rheinlandräumung erteilt

Die Bedingungen des Youngplanes sind erfüllt

II. Paris, 19. Mai. Nachdem die Reparationskommission in ihrer Samstagssitzung festgestellt hat, daß alle notwendigen Bedingungen für die Inkraftsetzung des Youngplanes erfüllt sind und daß vor allem Deutschland der VVZ das Schuldzertifikat übergeben hat, das durch die Haager Abkommen in Aussicht genommen war, hat der Ministerpräsident in Uebereinstimmung mit der Erklärung der Regierung vor der Kammer den Befehl gegeben, zur Räumung der dritten Rheinlandzone zu schreiten.

Um die Räumungsfrist.

Im Pariser Außenministerium fand unter dem Vorsitz Lardieus eine Konferenz statt, die sich mit den Räumungsmaßnahmen befaßte. Zugewesen waren Außenminister Briand, Kriegsminister Maginot, Finanzminister Reynaud, Generalstabschef Weygand, Kommandant der Rheinarmee Guillaumat, sowie der Generalsekretär im Auswärtigen Amt, Vertefolot. Der „Intransigent“ weist zu dieser Besprechung zu melden, daß sich in der Frage des Räumungszeitpunktes zwei Thesen gegenüberstanden, und zwar wurde einerseits eine Frist von 40 Tagen vorgesehn, während anscheinend vom Kriegsminister Maginot eine Frist von 60 Tagen verlangt wurde.

Die letzte Sitzung der Reparationskommission

— Paris, 19. Mai. Nachdem die Ratifikationsurkunden über den Neuen Plan und das deutsche Schuldzertifikat vorlagen, hat sich die Reparationskommission am Samstag zu ihrer letzten Sitzung versammelt und dabei folgende Feststellungen getroffen: Der Neue Plan besteht zu Recht. Die bisherigen Abkommen über Deutschlands Reparationskosten sind außer Kraft gesetzt und die Bank für internationale Zahlungsausgleich kann ihre Tätigkeit offiziell beginnen. In Anwesenheit des französischen Delegierten bei der

Reparationskommission, Chapsal, und des Vorsitzenden der deutschen Kriegslastenkommission, Dr. Ruppel, wurden im Laufe des gestrigen Tages daraufhin die auf Grund des Londoner Diktats von 1921 ausgestellten Schuldverschreibungen der Serien A, B und C in Höhe von 132 Milliarden, sowie die Schuldverschreibungen der Reichsbahn in Höhe von 11 Milliarden Goldmark verbraucht.

Gleichzeitig legte der Generalagent für Reparationszahlungen, Parker Gilbert, vor der Reparationskommission seinen letzten Abschlußbericht vor.

Der Abschluß Parker Gilberts.

Der Generalagent für die Reparationszahlungen veröffentlicht seinen Abschlußbericht. Mit dem Bericht, der am Samstagvormittag von der Reparations- und Kriegslastenkommission herausgegeben wurde, ist der Youngplan, wie im Haager Abkommen vom 20. Januar 1930 vorgesehen, in Kraft getreten. Das Transferkomitee trat am Samstag in Berlin zusammen und genehmigte die Abschlußberweisungen nach dem Dawesplan. Der Generalagent für die Reparationszahlungen hat demgemäß mit Geschäftsschluß am 17. Mai 1930 die folgenden Ueberweisungen vorgenommen:

1. An die Bank für internationale Zahlungen in Basel 78,7 Millionen RM. in fremden Währungen,
2. An die französische Regierung den übrig bleibenden Betrag des Reservefonds für die Kosten der Besatzung mit 14,1 Millionen RM.,
3. An die deutsche Regierung die Summe von ungefähr 1,5 Millionen RM., welche den Betrag darstellt, der den deutschen Ausfuhrfirmen für ausstehende Forderungen von der französischen und britischen Regierung geschuldet und auf Reparationskonto gutgeschrieben wird,
4. An den Liquidator des Amtes für Reparationszahlungen den Betrag der Forderung für Verwaltungskosten, der sich auf etwa 750 000 RM. beläuft.

Der nachgeprüfte Bericht für die Zeit vom 1. September 1929 bis 31. März 1930, der die erste Abzahlung unter dem Youngplan darstellt, ist der Reparationskommission bereits übergeben worden.

Tages-Spiegel

Der französische Ministerpräsident Lardieu hat den Räumungsbefehl für die dritte Rheinlandzone erteilt.

In einer letzten Sitzung hat die Reparationskommission ihre Befugnisse der Reparationsbank übertragen. Zugleich wurde der Youngplan in Gang gesetzt.

Der französische Außenminister Briand hat seine Panuropa-Denkschrift veröffentlicht. Sie schlägt eine lose Vereinigung der europäischen Völkerbundstaaten vor.

Die Geleise für die Dähliße werden, nachdem mit Preußen ein Einvernehmen erzielt worden ist, unverzüglich dem Reichstag zugeweiht.

In Berlin ist am Samstag der Erfinder des Raketenantriebes, Max Valier, bei einem Laboratoriumsversuch tödlich verunglückt. Valier beschäftigte sich bekanntlich mit dem Problem des Weltraumfluges.

In den Hungergebieten Chinas ist ein Bauernaufstand ausgebrochen. 4000 hungernde Bauern haben eine Stadt angegriffen, geplündert und in Brand gesetzt. Es wurde Militär gegen die Aufrührer eingesetzt.

Zusammenarbeit mit den anderen Ländern volle Gleichberechtigung und den Platz fordern, der ihm im Konzert der Völker zusteht.

Schwere politische Zusammenstöße

Ein Versammlungslokal zweimal gestürmt.

II. Bonn, 19. Mai. Am Samstagabend hielten die Nationalsozialisten hier eine Versammlung ab, die durch Kommunisten ständig gestört wurde. Die Nationalsozialisten wurden von den Kommunisten schließlich aus dem Saale gedrängt, die dann daselbst eine Versammlung abhielten. Darauf holten die Nationalsozialisten Verstärkungen aus Bonn herbei und stürmten ihrerseits das Versammlungslokal. Dabei gab es 8 Verletzte (3 Kommunisten, 1 Nationalsozialist und 4 Unbeteiligte). Auf beiden Seiten fielen Schüsse. Die Polizei, unterstützt durch Landjäger und ein Ueberfallkommando aus Köln konnte die Ruhe schließlich wieder herstellen.

Drei Tote bei nächtlichen Ausschreitungen in Berlin.

II. Berlin, 19. Mai. In der Nacht zum Sonntag kam es an sechs Stellen in Berlin zu Zusammenstößen zwischen politischen Gegnern. Dabei wurden zwei Personen getötet und eine dritte Person so schwer verletzt, daß sie kurz darauf starb. Im ganzen wurden 24 Personen festgenommen, die jedoch größtenteils nach der Vernehmung auf der Polizei wieder entlassen wurden. Außerdem wurden noch zwei Personen leicht und eine schwer verletzt.

Straßenbahnunglück bei Homburg

II. Berlin, 19. Mai. Der Wolkensbruch, der über Frankfurt a. M. und den Taunus niederging, hatte, wie Berliner Blätter aus Frankfurt a. M. melden, ein schweres Straßenbahnunglück auf der Saalburgstrecke zur Folge. Infolge der Glätte der Schienen fauchte ein Zug der Strecke Homburg-Saalburg mit größter Schnelligkeit nach Homburg hinein und rief unterwegs infolge falscher Weichenstellung, die ebenfalls auf den starken Regen zurückzuführen ist, an einen aufwärts fahrenden Zug. Der Anprall war außerordentlich stark. Sämtliche Personen, die auf der Plattform des aufwärts fahrenden Zuges standen — die beiden Züge waren infolge des Regenwetters stark besetzt — erlitten schwere Verletzungen. Der Jungführer wurde getötet. Einem Passanten wurden beide Beine abgequetscht. Er starb auf dem Wege zum Krankenhaus. Etwa 12 Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt und wurden in das Homburger Krankenhaus gebracht.

„Graf Zeppelin“ auf der Südamerikafahrt

II. Friedrichshafen, 19. Mai. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist gestern um 5.20 Uhr zur Großen Südamerikafahrt aufgestiegen.

Das Luftschiff wird voraussichtlich heute gegen 4 oder 5 Uhr nachmittags in Sepylla landen. Dienstag vormittag gegen 8 Uhr wird „Graf Zeppelin“ nach Pernambuco aufsteigen. Die Flugdauer bis Pernambuco ist auf 45 bis 48 Stunden berechnet, bis Rio de Janeiro auf weitere 24 Stunden. Das Luftschiff ist demnach am Freitag in Rio de Janeiro. Auf jeden Fall ist beabsichtigt, bis 8. oder 9. Juni in Friedrichshafen wieder einzutreffen, so daß die ganze Fahrt 23 Tage beanspruchen dürfte.

Das Luftschiff ist mit 2,3 Mill. RM., die Besatzungsmannschaft mit 1,5 Millionen Reichsmark versichert.

Briands Panuropa-Denkschrift

Vorschlag einer losen Vereinigung der europäischen Völkerbundstaaten

II. Paris, 19. Mai. Die Denkschrift Briands über die Organisation eines Systems europäischen Staatenbundes ist nun der Öffentlichkeit übergeben worden. Briand stellt einleitend fest, heutzutage zweifle niemand daran, daß der Mangel an Zusammenhalt in der Gruppierung der Kräfte Europas das ernsteste Hindernis für die Fortentwicklung des Völkerbundes sei. Die Versplitterung der Kräfte beschränke in Europa nicht minder bedenklich die Möglichkeiten des Wirtschaftsmarktes und die Verbesserung der industriellen Abnahmefähigkeiten. Das Wirken des Völkerbundes könne in Europa auf ernste Hindernisse stoßen, wenn der territoriale Zerstückelung nicht baldigt ein Ausgleich entgegengekehrt werde. Es handle sich jetzt darum, in das Universalsystem des Völkerbundes ein System einzufügen, das der Tatsache der geographischen Einheit entspreche. Der zu schaffende europäische Verband solle keine neue Instanz für die Regelung von Rechtsstreitigkeiten abgeben, er solle höchstens beratend seine guten Dienste anbieten. Er solle sich keineswegs gegen andere Volksgruppen richten, die in anderen Erdteilen oder in Europa außerhalb des Völkerbundes beständen. Die Bildung von Zollunionen wäre unvereinbar mit den Grundsätzen des Völkerbundes. Weiter müsse mit aller Deutlichkeit festgestellt werden, daß die europäische Union in keiner Weise eines der souveränen Rechte beeinträchtigen dürfe, die den Mitgliedsstaaten des Völkerbundes zuständen. Unter Berücksichtigung dieser Grundsätze stellt sodann Briand vier Gruppen von Anregungen auf.

Die erste Gruppe beschäftigt sich mit der Notwendigkeit der Aufstellung eines Vertrages, der den Grundsatz der moralischen Verbundenheit Europas feststellen und eine feierliche Befräftigung der zwischen den europäischen Staaten geschaffenen Solidarität darstellen soll. In der zweiten Gruppe wird die Notwendigkeit der Einrichtung der erforderlichen Organe für die europäische Union dargelegt. Briand wünscht die Einrichtung einer europäischen Konferenz, sowie die Schaffung eines Vollzugsorgans in Gestalt eines ständigen europäischen Ausschusses. Der Ausschuss soll in Genf tagen, seine Sitzungen mit denen des Völkerbundes zusammenfallen. Zu den Aufgaben des Ausschusses soll gehören die Prüfung des Verfahrens zur Verwirklichung und Durchführung des in Aussicht genommenen Planes, und zwar insbesondere

- a) die Prüfung der politischen, wirtschaftlichen, sozialen

ders angehen und vom Völkerbund noch nicht behandelt worden sind; b) die besondere Einwirkung auf die europäischen Regierungen, damit sie die Durchführung der allgemeinen Beschlüsse des Völkerbundes beschleunigen.

Als dritter Stelle wird die Notwendigkeit der Festlegung der Leitgedanken behandelt, welche die Tätigkeit des europäischen Ausschusses festlegen sollen. Die wirtschaftlichen Probleme müßten den politischen untergeordnet werden. Infolgedessen müßte der Versuch, Europa eine organische Struktur zu geben, zunächst auf politischem Gebiet einsehen. Auf dieser Grundlage müßte auch die Wirtschaftspolitik Europas in ihren großen Zügen, sowie die Zollpolitik jedes europäischen Staates im besonderen aufgestellt werden.

Eine solche Auffassung könnte den allgemeinen Ausbau des Schiedsgerichts und Sicherheitssystems in Europa, sowie die fortschreitende Ausdehnung der in Locarno begonnenen Politik bis zur Zusammenfassung der Sonderabkommen in einem allgemeinen System zur Folge haben. Briand behandelt hier auch den Begriff einer wirtschaftlichen Organisation Europas zu dem Endzweck der gegenseitigen Annäherung der europäischen Volkswirtschaft und schlägt auch hier einen Vertrag vor, der die wirtschaftliche Solidarität als Endziel der Zollpolitik der europäischen Länder als ideal bezeichnet. An vierter Stelle wird die Zweckmäßigkeit erörtert, die Untersuchung aller Fragen der Durchführung dieses Planes entweder der nächsten europäischen Konferenz oder dem künftigen europäischen Ausschuss vorzubehalten. Darunter fallen u. a. die Fragen des Bereiches des europäischen Zusammenwirkens, die der Kontrolle der Politik der Industrieverbände und Kartelle, die Ausschließung der wirtschaftlich minderentwickelten Gemeinden Europas und anderes mehr. Zum Schluß betont Briand, es komme nicht darauf an, mit einem Schlage einen Idealstaat aufzurichten, sondern sich praktisch mit der Verwirklichung eines ersten Anlaufes zu dauernder Solidarität zwischen den europäischen Regierungen zu befassen. „Einig sein, um zu leben und zu gedeihen“, das sei die gebieterische Notwendigkeit, vor der fortan die Völker Europas stünden.

Panuropa-Rundgebung in Berlin

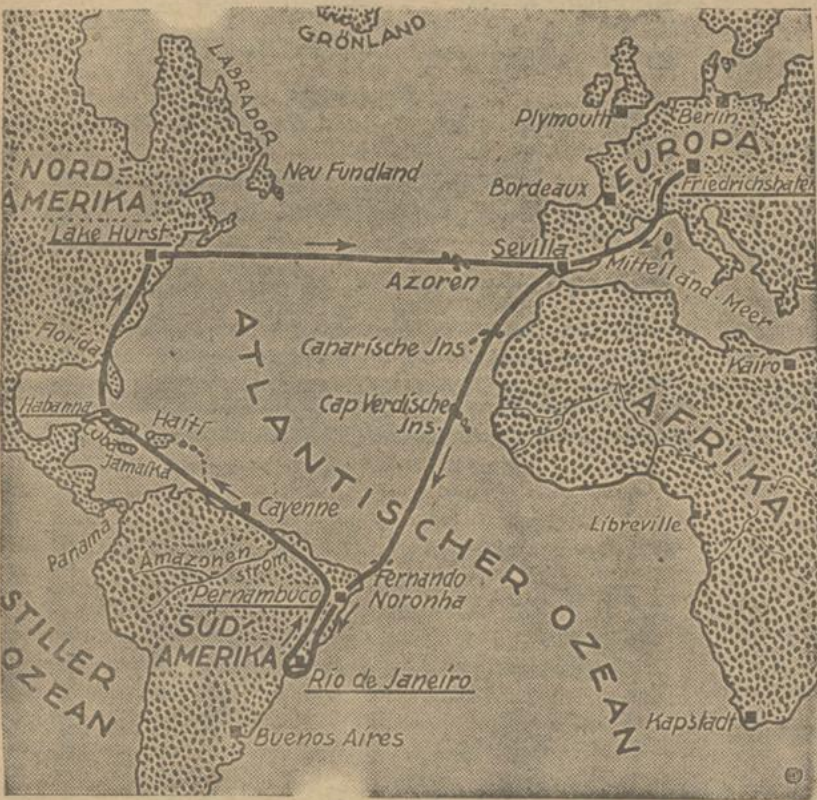
II. Berlin, 19. Mai. Anlässlich ihrer zur Zeit hier tagenden internationalen Konferenz veranstaltete die Paneuropäunion am Sonntag eine Rundgebung.

Reichsinnenminister Dr. Wirth überbrachte die Grüße der Reichsregierung. Er erklärte, die große Mehrheit des deutschen Volkes wünsche den Frieden und einen gemeinsamen Aufbau Europas. Doch müsse Deutschland bei der

Die Südamerikafahrt des „Graf Zeppelin“

Das Luftschiff gestern um 5.20 Uhr aufsteigen.
Am Sonntag ist „Graf Zeppelin“ in Friedrichshafen zu seiner seit längerer Zeit angekündigten Südamerikafahrt aufgestiegen. Sie führt, wie unsere Kartenkarte zeigt, über Frankreich und entlang der spanischen Küste zunächst nach Sevilla, wo ein eintägiger Aufenthalt für die Passagiere und zur Postübernahme vorgesehen ist. Dann geht es über Cadix und die nordafrikanische Küste entlang über die Kanarischen und Kap Verdischen Inseln (Postabwurf) bis ungefähr zur Höhe von Dakar. Hier erfolgt der Sprung über den offenen Südatlantik. Das erste Land wird erst wieder bei der Brasilien vorgelagerten einsamen Verbrecherinsel San Fernando de Noronha gesichtet. Von dort ist es nur ein kleines Stück bis zur Nordostspitze Brasiliens bei Pernambuco. Doch ist hier zunächst keine Landung vorgesehen. Das Luftschiff wird

die Küste entlang bis zur Hauptstadt Rio de Janeiro fliegen und hier, falls es die Wetterbedingungen erlauben, zu einem eintägigen Aufenthalt niedergehen. Erlaubt das Wetter eine Landung nicht, dann fliegt das Luftschiff nach Pernambuco zurück, wo es am Ankerort festmacht. Von Pernambuco geht die Fahrt dann entlang der nordbrasilianischen Küste über die Mündung des Amazonasstromes, über Teufelsinsel und Trinidad, aber über die Karibische See zu den großen Antillen, wo in Habana auf Kuba wieder für einen Tag am Mast festgemacht werden soll. Von Habana fliegt das Luftschiff über die Ostküste der Vereinigten Staaten nach Lakehurst, wo es mindestens drei Tage liegen bleibt und ein großer Passagierwechsel stattfindet. Dann erst kehrt es über die Azoren und Sevilla, wo wieder ein zwölfstündiger Aufenthalt vorgesehen ist, nach Friedrichshafen zurück.



Die Gesamtstrecke, die das Luftschiff auf dieser Fahrt zurücklegen wird, dürfte rund 25 000 Kilometer betragen (Weltfahrt 34 000 Kilometer). Sie dürfte etwa 17-23 Tage dauern. Sie wird von grundlegender Bedeutung sein, da auf ihr die technischen Verhältnisse für eine spätere Verkehrsverbindung zwischen Europa und Südamerika wie auch für den zukunftsreichen Verkehr zwischen Nord- und Südamerika praktisch erprobt werden sollen. Die Fahrt des „Graf Zeppelin“ ist auch noch dadurch bemerkenswert, daß damit zum erstenmal ein Luftschiff den Äquator kreuzen wird. Das Luftschiff wird den Nachweis zu führen haben, daß seine Steige- und Landungsfähigkeit durch die tropische Hitze nicht beeinträchtigt wird.

Sonntag im Regen

Der Regen tickt wie eine Uhr,
Die viel zu müd ist, laut zu schlagen.
Die Zeit rinnt fort und lächelt nur,
Viel wissend, ohne was zu sagen.
Die ganze Stadt liegt wie im Traum,
Kaum hört man einen Wagen fahren.
Wir harren still am Himmelsraum
Und warten wie vor tausend Jahren.
Der Regen tropft, es rinnt die Zeit,
Wir wollen uns nur Liebes sagen!
Wer weiß, wie nah die Ewigkeit,
Wir wollen gut sein und nicht fragen.
Heinrich Zerkulen.

gleichsam eine Vorahnung des frühen Todes des Komponisten, brachte die Sängerin sprechend zum Ausdruck. Reicher Beifall und dankbare Anerkennung lohnten die trefflichen Leistungen des Abends, für dessen gutes Gelingen Frau Liesel Wagner, Frau Fanny Schiller, Fräulein Hedwig Dietrich, Ulrich Rheinwald und Dr. Erwin Weber im Verein mit Calwer Musikfreunden und besonders der Leiter, Hermann Mall, sich verdient gemacht haben.

Künstler-Erfolg.

Der hiesige Kunstmaler Kurt Weinholt hat, wie wir den kritischen Urteilen von acht uns vorliegenden führenden Berliner Zeitungen entnehmen, in der Reichshauptstadt einen sehr bedeutenden künstlerischen Erfolg errungen. Seine in der Frühjahrsausstellung der Preussischen Akademie der Künste und innerhalb der Novembergruppe der Großen Berliner Ausstellung ausgestellten Gemälde haben allgemein Beachtung und große Anerkennung gefunden. Besonders lob finden die inhaltlich betonten Bilder, die sich nach den Kritiken durch Temperament, Sicherheit und große kompositionelle Befähigung auszeichnen, sowie die eindringlich charakterisierenden Portraits. Der Name des Künstlers wird in einer Reihe mit denen der jüngeren Meister genannt, die sich in Berlin bereits verdiente Geltung erworben haben. Auch ist in den Kunstbesprechungen der Name unserer Schwarzwalddstadt hervorgehoben, als einer Talente der Gegenwart in die Welt sendenden Stätte.

Wann ist ein Eisenbahnplatz belegt?

Mit Beginn des stärkeren Reiseverkehrs wird es manchmal schwierig, sich einen Platz im Eisenbahnabteil zu sichern. Wiederholt gibt es unliebsame Auseinandersetzungen zwischen den Reisenden wegen der Belegung der Plätze. Es sei daher darauf aufmerksam gemacht, daß durch das Hinlegen einer Zeitung oder einer Zeitschrift sowie durch das Niederlegen des Handgepäcks im Gepäck ein Anspruch auf den darunter befindlichen Sitzplatz nicht erworben wird. Als belegt gilt der Platz nur, wenn Handgepäck, Kleidungsstücke usw. auf dem betreffenden Sitzplatz niedergelegt sind. Eine Ausnahme davon besteht selbstverständlich bei solchen Zügen, in denen durch Lösung von Platzkarten Sitzplätze belegt werden können. Was die Mitnahme von Kindern betrifft, so haben solche, für die eine Kinderkarte zum halben Preis gelöst ist, Anspruch auf einen Sitzplatz. Kinder, für die eine Beförderungsgeld noch nicht erhoben wird, müssen bei Platzmangel auf den Schoß genommen werden.

Wetter für Dienstag und Mittwoch.

Ueber dem Festland liegt ein schwacher Hochdruck. Für Dienstag und Mittwoch ist zwar mehrfach heiteres, aber zu Gewitterföhrungen geneigtes Wetter zu erwarten.

SCB. Pforzheim, 18. Mai. Beim Spielen an der Uferböschung der Nagold in Dillweissenstein fiel ein 4 Jahre alter Knabe ins Wasser. Der 46 Jahre alte Mechaniker Albert Moller schwamm dem Kind nach und rettete es. Durch den Sturz zog sich das Kind eine Wunde an der Stirne zu. Es wurde in ärztliche Behandlung gebracht.

SCB. Balingen-Enz, 18. Mai. Am Samstag mittag kam in der Kehlstraße ein Lastauto der Fa. Häcker und Sohn in ein sehr starkes Tempo. Nach Aussage des Chauffeurs war es nicht mehr möglich, die Bremsen durchzutreten. Das etwa 3/4 J. a. Schönlchen von Otto Bauer kam mit einem Nadelstich die Kehlstraße herauf. Das in laufender Fahrt befindliche Auto bekam den Vogen nicht, geriet in den linken Straßenkandel und fuhr hart auf die zur Obwen-Wirtschaft gehörige Scheuer auf, wo das Kind stand. Das Kind wurde überfahren und war sofort tot.

SCB. Ludwigsburg, 18. Mai. Am Mittwochvormittag wurde im hiesigen Schlachthof ein trichinöses Schwein festgestellt. Das tierärztliche Landesuntersuchungsamt hat die Feststellung bestätigt. Das Schwein stammt aus dem Oberamt Brackenheim und wird seinem früheren Besitzer in abgeköchtem Zustand zurückgegeben werden. Dieser Fall zeigt, wie notwendig es ist, daß überall für die Einführung der Trichinenschau Sorge getragen wird.

SCB. Winterlingen M. Balingen, 18. Mai. Gestern abend um 8 Uhr bestiegen einige Knaben einen eisernen Leitungsmast an dem Kaiseringer Sträßchen. Hierbei kam der 10 J. a. Knabe des Karl Beck, Mehger, hier mit den Leitungsdrahten in Berührung, wurde zu Boden geschleudert und mußte schwer verletzt in das Eölinger Krankenhaus übergeführt werden.

SCB. Singen, 18. Mai. Die hiesige Schuljugend hat in den letzten drei Tagen zusammen 2000 Liter Maikäfer gefangen, wofür von der Stadt pro Liter 10 Pfg., somit 2000 Pfg., ausbezahlt wurden.

SCB. Ulm, 18. Mai. Das Hochwasser der Donau, das inzwischen weiter beträchtlich zurückgegangen ist, hat nun doch ein Todesopfer gefordert. Ein 30jähriger Hamburger Paddelbootsfahrer, der in Ulm schon mehrere Tage bessere Wasserverhältnisse abgewartet hatte, ist bei Leipheim unterhalb der Donaubrücke in einen Strudel geraten, wobei sein Boot umkippte und der Fahrer herausgeschleudert wurde. Das Boot konnte in Günzburg aufgefischt werden, während die Leiche des Verunglückten bis jetzt noch nicht gefunden wurde.

Aus Stadt und Land

Calw, den 19. Mai 1930

Motorport in Calw.

Unsere Stadt stand gestern im Zeichen des Motorsports. Der junge Motor-Sport-Club Calw hatte sich mit Erfolg um eine Zielfahrt des Allgem. Deutschen Automobil-Clubs beworben, die am Sonntag, verbunden mit einer Geschicklichkeitsprüfung für Motorräder, stattfand und eine sehr große Anzahl Sportfreunde aus nah und fern zusammenführte. 339 Fahrzeuge trafen, an der Zielfahrt teilnehmend, an der Kontrollstelle beim Bad. Hof ein. Von prächtigem Sommerwetter begünstigt, begann die wohlvorbereitete Veranstaltung mittags mit einer überaus stattlichen Propagandafahrt durch die Stadt, die auf dem Spielplatz des Turnvereins endete. Hier nahm nach einer Fahrerbesprechung die Geschicklichkeitsprüfung für Motorradfahrer ihren Anfang. Neuartige und erfindungsreiche Prüfungen waren für die Fahrer erdormen, und ihre strapunktfreie Erfüllung erforderte schon große Gewandtheit und Ruhe. Zweihundvierzig Fahrer, darunter auch eine Dame, unterzogen sich den insgesamt 12 Geschicklichkeitsproben und fanden hierbei ein sehr zahlreiches, mit Beifall nicht kargendes Publikum, welches sich vorzüglich verhielt. Auch die unter Leitung von Musikdirektor Frank musizierende Stadtkapelle trug hierzu beizens bei. Nach Abschluß der Prüfung begab man sich in den festlich geschmückten Saal des Bad. Hofes, wo im Rahmen eines Gesellschaftsabends die Preisverteilung erfolgte. Der Vorstand des Motor-Sport-Clubs Calw, Kfm. Ernst Pfeiffer, hieß die Gäste herzlich willkommen, insbesondere den Vertreter der Stadtverwaltung, Gemeindevater Veigel, und den Gangeschäftsführer des A.D.A.C., Kugler-Stuttgart. Dann gab in längerer Rede Herr Arnold-Dählingen seiner Freude über das gute Gelingen der Veranstaltung Ausdruck und feierte die treue Verbundenheit innerhalb der großen Familie des A.D.A.C. Auch vermaß er nicht, neben den Teilnehmern auch allen an den Vorbereitungen des Tages Beteiligten den verdienten Dank auszusprechen. Namens der Stadtverwaltung Calw begrüßte in Vertretung des unspählichen Stadtvorstandes Gemeindevater Veigel die Gäste, anerkannte die Bestrebungen des A.D.A.C. und die Mithilfe des jungen Calwer Clubs. Lobend erwähnte er die schmede Zielfahrtplakette und wünschte schließlich, die Gäste möchten die Stadt Calw in guter Erinnerung behalten. Nunmehr erfolgte die Bekanntgabe der Ergebnisse des Tages durch Gangeschäftsführer Kugler. Wie er ausführte, haben sich insgesamt 20 Ortsgruppen des A.D.A.C. mit 260 Fahrern und 79 Einzelfahrern an der Zielfahrt beteiligt. Von ihnen wurden zusammen 22 224 Rufkilometer zurückgelegt, eine Strecke, welche dem halben Erdumfang entspricht. Bei der Zielfahrt wurden anerkannt: Der 1. Preis der Ortsgruppe Ehlingen mit 1394 Punkten, der 2. Preis der Ortsgruppe Cannstatt mit 1258 P., der 3. Preis der Ortsgruppe Ellwangen mit 1040 P., der vierte, fünfte und sechste Preis den Ortsgruppen Overtürkheim, Standard-Club-Stuttgart, Ortsgruppe Marbach. Den ersten Weltpreis erhielt Herr Thormann-Balingen (Start in Berlin) mit 582 P., 2. Pr. Nietter-München 220 P., 3. Pr. Holzauer-Mürnberg 190 P., 4. Pr. Sill-Homburg v. d. H. 173 P. Den Damenpreis errang Frau Fuchs-Schwabach mit 177 P. Beim Geschicklichkeitsfahren darstellte, wurden mit Preis ausgezeichnet: 1. Pr. Ortsgruppe Ehlingen mit 75 Verlustpunkten. 2. Pr. Ortsgr. Marbach mit 85 P. 3. und 4. Pr.

die Ortsgr. Zuffenhausen, Standard-Club Stgt. 2. Mannsch., M.C. Soltitude-Etlingen, Standard-Cl. Stgt. 1. Mannsch. Die niedersten Verlustpunkte fuhren: 1. Badner-Ehlingen, Kugeler-Untertürkheim, Weg-Marbach, Niegraf-Ehlingen, Mast-Balingen, Baer-Overtürkheim. Nachdem die wertvollen Ehrenpreise an die Sieger ausgeteilt waren, anerkannte der Gangeschäftsführer die gute Vorbereitung der Veranstaltung durch den Motor-Sport-Club Calw und dankte Stadtverwaltung wie Einwohnerchaft für die gewährte Unterstützung. Im Auftrage der Präsidialabteilung des A.D.A.C. überreichte er hierauf den Herren Ernst Pfeiffer, Georg Schüb, Jakob Schmerl, Hans Stürner, Albert Stand und Gotth. Bayer vom M.S.C. Calw als Anerkennung die kleine silberne Ehrenmadel des A.D.A.C. Der restliche Teil der Veranstaltung galt der Geselligkeit. Ein reichhaltiges Programm, bestritten von der Stadtkapelle und Kräften des Kabarets Maxim in Stuttgart, sowie ein abschließender Tanz sorgten aufs beste für die Unterhaltung der Gäste und werden sie gewiß gerne an die in der Schwarzwalddstadt Calw verlebten Stunden denken lassen. Der junge M.S.C. Calw aber darf mit Stolz und Befriedigung auf den Verlauf seiner ersten großen Veranstaltung zurückblicken.

Kammermusik-Abend im Vereinshaus.

Der Kirchengesangsverein veranstaltete am Samstagabend im vollbesetzten Saal des Vereinshauses einen Kammermusikabend, welcher für die Ausführenden einen schönen Erfolg bedeutete. Es darf ausgesprochen werden, daß die Veranstaltung dadurch einen ganz besonderen Reiz bekam, daß die Ausübenden durchweg Einheimische waren, die nur wenig Gelegenheit hatten, gemeinsame Proben abzuhalten und daß deshalb die schönen Leistungen um so mehr Anerkennung verdienen. Der verdiente Leiter, Herr Reallehrer Mall, stellte Johann Sebastian Bach in den Vordergrund. Ueber den großen Meister schrieb einmal Richard Wagner die Worte: „Man sehe, welche Welt der unbegreiflich große Sebastian aus den einfachsten Elementen aufbaute. Auf seine Schöpfungen weise ich hin, denn es ist unmöglich, ihren Reichtum, ihre Erhabenheit und alles in sich fassende Bedeutung durch irgendeinen Vergleich zu bezeichnen.“ Die Wiedergabe der Orchester suite in E-moll für Flöte und Streicher wie auch des Brandenburgers Konzertes Nr. 5 für Flöte, Violine und Klavier mit Streichern war voll sprühenden Lebens und frischer, aufrüttelnder Empfindung. In ihrem klaren Aufbau zeigen sie uns die mathematisch und architektonisch sehr bedeutame Zeit und unwillkürlich ist vom Geiste dieser Praktiken etwas in die Kompositionen Bachs übergegangen. Besonders in den Brandenburgern Konzerten offenbart der Instrumentalist und Symphoniker seine Größe und es verdiente volle Anerkennung, wie die begeisterten Musiker in sicherer Beherrschung ihrer Instrumente dem strengen und würdigen Johann Sebastian gerecht wurden. Von dem Zeitgenossen Bachs, Georg Philipp Telemann, der erst in unserer Zeit wieder der unverdienten Vergessenheit entrissen wird, hörten wir das Quartett in E-moll, das in seiner Weise dargeboten wurde. Das ganze Schaffen Telemanns trägt den Stempel jener wilden, galanten und gährenden Zeit, die zwischen dem großen Kriege und der Epoche der Aufklärung liegt; in sicherer Erfassung und bewußter Nachempfindung des bewegten Schaffens Telemanns wurde uns seine Musik geboten. Frau Liesel Wagner sang mit warmer Eingabe und innigem Miterleben 3 Lieder von Adam Krieger, einem der genialsten Liederkomponisten deutscher Sprache, der mit seinem Nachfolger Schubert das Los des frühen Todes teilen mußte. Die stille und seine Melancholie in den dargebotenen Liedern,

10 Millionen Obstbäume vernichtet

Die meisten Menschen, insbesondere die Bewohner der Städte, haben den ungewöhnlich harten Winter 1928-29 sehr schnell vergessen. Um so mehr, als der jetzt vergangene Winter außerordentlich milde war. Nicht so die Gärtner; denn erst jetzt nach einem vollen Jahre lassen sich die Frostschäden jenes harten Winters ganz übersehen, die bei uns vornehmlich im Norden entstanden sind. Der Sommer des Jahres 1929 war bekanntlich sehr trocken und so sind noch zu Tausenden Bäume eingegangen, die — durch den Frost geschädigt — schwach durch den heißen Sommer gekommen sind und nun im Frühjahr 1930 keine Kraft mehr haben, auszutreiben. Bereits im Sommer 1929 wurde im Obstbaugbiet Havelgau festgestellt, daß allein 56 300 Süßkirschen-, rund 1400 Sauerkirschen-, 9000 Pflaumen-, 2500 Äpfel-, 2000 Birnen- und nahezu 21 000 Pfirsichbäume vollständig erfroren sind. Diese Ziffern haben sich im Laufe des Jahres 1929 bis jetzt noch wesentlich erhöht. Hunderte von Plantagen sind bis zu 90 v. H. erledigt.

Auch außerhalb der deutschen Grenzen haben die außerordentlich niedrigen Temperaturen des Winters 1928-29 katastrophale Schädigungen beim Obstbau hervorgerufen. So wird aus Böhmen, das bekanntlich im Herbst und Frühwinter nach Mitteldeutschland und Berlin große Mengen von Obst liefert, ein Schaden gemeldet, der auf nahezu 10 Millionen Bäume mit einem Werte von 3½ Milliarden Tschechenkronen oder nahezu 440 Millionen Mark geschätzt wird. Von einigen Obstarten, wie Pfirsiche, Aprikosen und

Walnüssen, wurden in der Tschechoslowakei mehr als die Hälfte sämtlicher Bäume vernichtet. Wie in Deutschland, so will auch in Böhmen der Staat den arg bedrängten Erwerbsobstzüchtern unter die Arme greifen und durch Errichtung eines Fonds zur Milderung der Schäden im Obstbau nennenswerte Beträge für einen mit besonderer Sorgfalt organisierten Wiederaufbau zur Verfügung stellen.

Für die nächsten Jahre wird man sowohl in Deutschland als auch insbesondere in Böhmen mit einer starken Mindererzeugung, insbesondere an Edelobst, rechnen müssen.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	168,71
100 franz. Franken	16,46
100 schweiz. Franken	81,13

Börsenbericht.

SB. Stuttgart, 18. März. Die Börse hatte am Wochenende ruhiges Geschäft bei behaupteten Kursen.

Produktenbörse und Marktberichte

des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. V.

Stuttgarter Obst- und Gemüsemarkt vom 17. Mai.

Tafeläpfel 20-45; Kartoffel 3-4; Kopfsalat 8-15; Wirsing (Kohlrab) 20-25; Karotten, runde 10-25; Zwiebel 8 bis 11; Gurken, große, 1 Stück 30-70; Monatsrettiche ein Bund 8-10; Spargeln, Untert., 1 Bund 100-150; Spinat 12

bis 18; Kohlraben, Kopf, 1 Stück 10-25; Rettiche 10-25; Sellerie 10-25; Schwarzwurzeln 30-35; Rhabarber 8-12.

Calwer Wochenmarktbericht.

Bei dem am Samstag, den 17. Mai, stattgefundenen Wochenmarkt wurden folgende Preise bezahlt: Kartoffeln Str. 3,50 RM., Pfd. 4 Rpf., Kopfsalat 15 Rpf., Spinat 25 Rpf., Rettiche Bund 10 und 20 Rpf., rote Rüben 15 Rpf., Blumenkohl 65-100 Rpf., Zwiebeln 15 Rpf., Sellerie 10-15 Rpf., Lauch 5-8 Rpf., Gurken 50-70 Rpf., Rhabarber 15 Rpf., Schnittlauch Bund 5 Rpf., Blattsalat 20 Rpf., Weißkraut 20 Rpf., Karotten Bund 25 Rpf., Kreuzsalat 100 Gr. 20 Rpf., Äpfel 30 Rpf., Tafelbutter 2 RM., Landbutter 1,70 RM., frische Eier 11 Rpf., Rüheneier 11 Rpf.

Viehpreise.

Dußlingen: Ochsen 450-700, Kühe 280-500, Kalbinnen 370 bis 630, Jungvieh 190-350 RM. — Fiskhofen: Jungvieh 280, Kühe 480 RM. — Nürtingen: Ochsen und Stiere 470 bis 650, Kühe 350-700, Kalbinnen und Kinder 280-672, Kälber 200-260 RM je das Stück.

Fruchtpreise.

Erolzheim: Weizen 13-13,50, Dinkel 9,50, Roggen 8,20, Haber 7,30-7,50, Gerste 8,50 RM. — Giengen a. Br.: Roggen 9,20, Gerste 9,40-9,60, Haber 7-8, Weizen 14-14,60 RM. — Tübingen: Weizen 14-15, Dinkel 11, Gerste 10,50-11, Haber 8-9 RM.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Verhältnisse in Betracht kommen. Die Schriftl.

Amtkliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung

Der Württ. Landwirtschaftskammer stehen Reichsmittel für die Vergütung von Beihilfen zur Ausführung von Obstanlagen zur Verfügung. Es sollen dabei in erster Linie die geschlossenen und größeren Obstanbaugelände berücksichtigt werden und zwar kommen nur neue Obstanlagen, nicht Nachpflanzungen in bestehenden Anlagen, in Betracht und jene nur in einer Größe, die von einer Obstart mindestens 10 Hochstämme oder 12½ a umfaßt. Die Beihilfen sollen in der Regel 25-30% der Anschaffungskosten der Obstbäume und Sträucher, bei Hochstämmen jedoch 1.- RM. nicht überschreiten. Die Anlagen werden unter Mitwirkung der Württ. Landwirtschaftskammer und nach deren Vorschriften geschaffen und auch weiterhin deren Aufsicht unterstehen.

Interessenten haben sich bis spätestens 10. Juli ds. Js. an den Oberamtsbaumwart zu wenden, der weitere Aufklärung gibt und Anträge entgegennimmt.

Calw, den 17. Mai 1930.

Oberamt: Schmid, Regierungsrat.

Stadtgemeinde Calw.

Wasserhähnen schließen!

Bei den nächtlichen Untersuchungen des Wasserleitungsnetzes auf Rohrdelate muß immer wieder festgestellt werden, daß das Wasser aus undichten oder schlecht geschlossenen Auslaufhähnen abfließt, was nicht nur eine verbotene Wasservergütung darstellt, sondern auch das Auffinden der Rohrdelate erschwert.

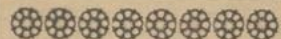
Es muß dringend verlangt werden, daß bei Nichtgebrauch die Auslaufhähnen gut geschlossen gehalten und undichte Hähnen sofort in Ordnung gebracht werden.

Calw, den 17. Mai 1930.

Stadtschultheißenamt: Schner.

Freiwillige Sanitätskolonne Calw

Heute abend 7/8 Uhr Antreten am Lokal. R.



Für Balkone, Fenster, Garten, Schmuck, schöne Geranien, Petunien, Fuchsien, Nelken und verschied. Sommerflor empfiehlt billigst Philipp Mast.

Naturhaar-Zöpfe

von Mh. 4.- an in allen Farben.

Friseur Obermatt.

Großes Zimmer

mit Küche sofort zu mieten gesucht.

Angebote unter W. S. 115 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.



Unsere gute Mutter

Frau Margarete Lauffer Witwe

ist heute nach kurzer, schwerer Krankheit heimgegangen.

In tiefer Trauer:

Luisa-Charlotte Wagner geb. Lauffer
Anna-Maria Lauffer
Emil Wagner

Calw-Mailand, den 18. Mai 1930

Beerdigung Dienstag Nachmittag 3 Uhr auf dem Friedhof in Hirzau



Sommerpreise

für alle Sorten

Rohlen Koks und Briketts

Bestellungen nehmen entgegen

W. Dingler, Sr. Bauer, U. Staud, G. Citel

Rohlenhandlungen

Atelier für Fußpflege

Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsenen Nägeln. — Behandlung in und außer dem Hause

Marta Benjamin, Pforzheim, Westl. 19 Tel. 1602.

Althengstett

Verkauf wegen Aufgabe meiner Landwirtschaft am Mittwoch nachmittag 1 Uhr ein noch kräftiges

Pferd

Georg Ahland

Brenn- und Birkenhaarwasser

für Haare und Haarboden Flasche Mk. 1.50 bei K. Otto Vincon, Calw.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung

sofort oder später zu vermieten.

S. Hennefarth Schleißhale.

Berchromen von Bestecken

(Rostfreimachen)

Annahmestelle: H. Widmann Weinsteig 1.

Grundstücks-Verkauf!

Im Auftrag der Erben der verstorbenen Eheleute Beckerle hier, verkaufe ich die an der Altbürger Steige gelegenen Grundstücke

zirka 64 a Gras- u. Baumgarten

Nähere Auskunft erteilt S. Becker, Polizeiwachmeister

Empfehle mein erstklassiges Lager in:

Mähmaschinen Lanz-Wern (Nova Palatia)

mit Wiesenieger-Apparat, sowie sämtliche Landwirtschaftl. Maschinen

Ich gebe solche zu Ausnahmepreisen ab

Albert Holzäpfel, Maschinenhandlung

Simmozheim.

Nur noch 2 Tage

erhalten Sie beim Einkauf von einem halben Pfund Kaffee oder Tee 1 Goldbrandtasse oder ein Weinglas und beim Einkauf von 1 Pfund Kaffee oder Tee eine blaue Obst-, Salat-Schale gratis!

Niederlage Thams & Garfs Hamburg 24, Calw Lederstr. 3



Erst
Tägl
der So
An
a) im
die Seil
b) im
die Seil
Auf
komm
Für
kann
übern
für de
N
Fu. B
dem die
lehen Ta
das Reich
sich des
gung des
schafst p
vor der
lagen.
Das M
daran gef
beißlo
ten zu b
gen mit d
geleitet m
aufträge b
Nuch de
um Klein
nahmen g
handlung
nigt zu En
schaft und
Frage der
Straf
Der Ne
Gaushalt
Gang zu
Fonban
der hente
der Reich
der Aus
der Reich
das in B
Landwir
dieses Ge
neuer Gau
Doch e
Wie die
eine Bespr
tion statt,
setten der
Fehlbe
Lofenve
Die M
Fu. B
mittag den
ihm, daß d
die dritte
plan am
Frankreich
ständis m
geltragen e
Truppen di
Fu. Wie
adßischen M
mögensvern
das franzö
mit den M
zu beginn
der Räum
gegeben we
Der Pr
Sonntag
über die p
men, insbe
nahmen E
Der M
Die Par
Beziehungen
schreibt, der
führungsge
ausgearbeit
am 14. Mai
nun nicht g
durch gewin
rung der W
Die franzö
len, sind et